

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind nach den Sommerferien und viele sind auch aus einem Urlaub zurück gekehrt. Andere habe gerade jetzt ihre Koffer gepackt und machen sich auf den Weg. In Gottes Schutz zu sein das wünschen wir uns alle. Der nun hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 22./23. August in allen Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gefeiert bzw. gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,  
Ihr und Euer Johannes Mockenhaupt,

---

## GL 481

1 Son - ne der Ge - rech - tig - keit,  
2 Weck die to - te Chri - sten - heit  
3 Schau - e die Zer - tren - nung an,  
1 ge - he auf zu un - srer Zeit;  
2 aus dem Schlaf der Si - cher - heit,  
3 der sonst nie - mand weh - ren kann;  
1 brich in dei - ner Kir - che an, dass die  
2 dass sie dei - ne Stim - me hört, sich zu  
3 samm - le, gro - ßer Men - schen - hirt, al - les,  
1 Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.  
2 dei - nem Wort be - kehrt. Er - barm dich, Herr.  
3 was sich hat ver - irrt. Er - barm dich, Herr.

4 Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf /  
hemme keine List noch Macht, / schaffe Licht in dunkler  
Nacht. / Erbarm dich, Herr.

5 Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung,  
Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter  
Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

## Kreuzzeichen

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Besinnung zu Beginn

Manchmal ahnen wir, dass nur Gott das noch ändern-, retten-, versöhnen-, richtig stellen kann. Wir spüren unsere Machtlosigkeit. Was uns da hilft ist oft unser Glaube.

Der Glaube ist uns gerade dann eine Hilfe, wenn wir keine andere Hilfe mehr finden.

Diese Erfahrung machte das Volk Israel als es im 6. Jahrhundert v.Chr. im babylonischen Exil lebte, sie kein eigenes Land, keinen Tempel und keinen König mehr hatten. Das Volk war zerstreut, die Hoffnung auf ein Volk Gottes mit eigenem Land schien verloren. Da beginnen die Juden auf einen Messias zu hoffen, jemand der sie retten kann, der ihnen die Zukunft positiv gestaltet. Sie hoffen auf einen Messias, (griechisch „Christus“). Der kann nur von Gott kommen und nur Gott kann ihnen noch helfen.

Solche Erfahrungen hat es immer wieder gegeben und bis in unsere Tage hoffen die Juden dass dieser Messias kommt und die Welt positiv verändert, ja vollendet.

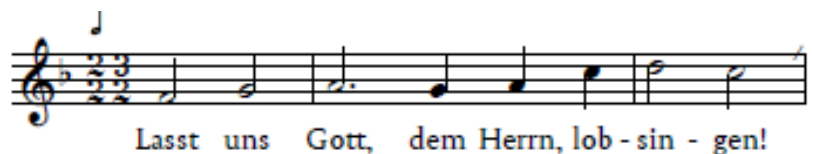
Wir Christen glauben an Jesus, bekennen ihn als Christus. Das hören wir heute auch im Evangelium wenn Petrus sagt: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“.

Wir bauen dabei auf die positive Kraft von Jesus der auch heute (Abend) Morgen unser Leben positiv verändern will.

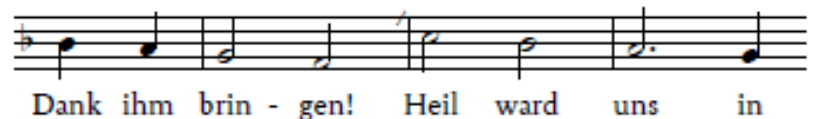
## Kyrie

### Gloria: GL 808

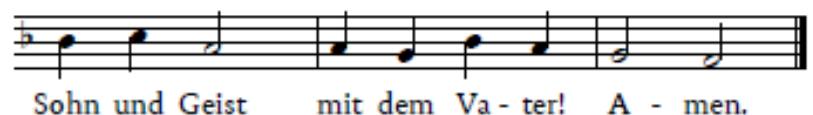
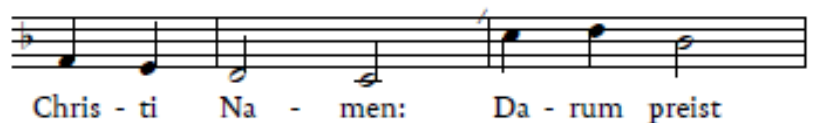
- Herr Jesus Christus,  
Du bist unser Messias, der unser Leben positiv verändern will.  
Herr, erbarme dich!



- Herr Jesus Christus, du kommst in unsere Mitte der Gemeinde und schenkst uns miteinander Gemeinschaft.  
Christus, erbarme dich!



- Herr Jesus Christus, Du lässt uns nicht allein, du führst uns in die Zukunft.  
Herr, erbarme dich!



T: Petronia Steiner:1944  
M: Johann Georg Böhling:1666

## Gebet

Gott, unser Vater, du verbindest alle, die an dich glauben, auf dem gemeinsamen Weg. Gib, dass wir dein Wort lieben lernen und hoffen dürfen was du verheißen hast, damit wir in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen bei dir verankern, der du die bleibende Freude unseres Lebens bist. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.  
Amen.

**Zweite Lesung** aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!  
Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!  
Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?  
Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?  
Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung.  
Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. *(Röm 11, 33–36)*

**Antwortpsalm Ps 138 (137),**

Kv Herr, deine Huld währt ewig.

Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – Kv

Ich will dir danken mit meinem ganzen Herzen, \*

vor Göttern will ich dir singen und spielen.

Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin, \*

will deinem Namen danken für deine Huld und für deine Treue. – (Kv)

Denn du hast dein Wort größer gemacht \*

als deinen ganzen Namen.

Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort, \*

du weckst Kraft in meiner Seele. – (Kv)

Erhaben ist der Herr, /

doch er schaut auf den Niedrigen, \*

in der Höhe ist er, doch er erkennt von ferne.

Der Herr wird es für mich vollenden. /

Herr, deine Huld währt ewig. \*

Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – Kv

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus**

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach:

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm:

Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart,

sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

*(Mt 16, 13–20)*

## Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

In der Nähe von Cäsarea Philippi hatten die Römer einen Tempel für den Kaiser von Rom erbauen lassen. Dort wurde dem Kaiser gehuldigt. Er wurde als Gott verehrt und die Römer riefen dazu „Du Sohn des lebendigen Gottes“. Das war für einen Juden unerträglich.

Ob Petrus daran gedacht hat, als er Jesus als den „Christus, den Sohn des lebendigen Gottes“ beschreibt? Zumindest ist es eine geniale Komposition aus zwei Welten. Da ist die Hoffnung der Juden auf den Messias, was in Griechisch übersetzt Christus heißt, der Messias der sie aus der Gefangenschaft in Babylon und wohl auch in der Zeit Jesu aus der Macht der Römer befreit. Und da ist in den Augen der Juden das falsche Gottesverständnis der Römer, dass nämlich ein Kaiser Gott selbst ist.

Ihr aber, wofür haltet ihr mich fragt Jesus seine Jünger, und in deren Nachfolge also auch uns. Die Jünger hatten schon viele Begebenheiten mit Jesus erlebt. Heilungsgeschichten, Wunder die er gewirkt hatte. War über das Wasser gelaufen. Sie hatten also selbst erlebt daß Jesus nicht nur Mensch war, sondern mehr von ihm ausging. Petrus korrigiert die verschiedenen Vermutungen der Ideen für wen die Leute Jesus halten. Er sagt etwas Grundsätzliches. Er fasst auch nicht zusammen oder interpretiert das gesagte der anderen Jünger. Er bringt zwei Dinge zusammen.

Den Messiasgedanken aus dem Judentum, wozu wir sagen, Christus ist die Gestalt die auf die Welt kommt um alles zu retten, um zurechtzurücken, was unrecht ist. Und er nimmt die Sprache der Römer um zu sagen: Jesus ist Gott. Er ist der „Sohn des lebendigen Gottes“.

Es ist so genial, dass Jesus ihm sagen muss: Das hast du nicht von Fleisch und Blut, also nicht selbst erkannt, sondern das ist Dir von meinem Vater eingegeben worden.

Petrus sagt etwas, das er von Gott bekommen hat?

Ich finde wir haben es heute schwerer wie die Jünger damals. Wir erleben Jesus nicht live und sichtbar zum Anfassen in unserer Mitte. Wir müssen den Quellen des Evangeliums trauen. Unser Glaube ist gefordert. Wir müssen Jesus in unserem Leben entdecken und finden.

Aber was Petrus da erlebt, dass er etwas sagen kann, das ihm Gott eingegeben hat, diese Erfahrung kennen wir sicher auch. Wenn wir durch Gebet oder den Versuch mit Gott in Verbindung zu treten auf einmal merken dass wir etwas sagen können was uns unmöglich schien. Es gibt so Momente wo wir besonders gefordert sind, wo wir z.B. hoffen die richtigen Worte zu finden. Und dann, wenn uns das gelingt, sind wir dankbar, dass uns die richtigen Worte über die Lippen gekommen sind.

Für wen halte ich Jesus?

Diese Frage stellt er auch uns heute.

Wenn ich Jesus in meinem Leben schon als Hilfe erlebt habe, wenn ich gespürt habe dass er mich trägt, wo ich Hilfe brauchte, wird es mir leichter fallen zu sagen „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“. Es lohnt sich offen zu bleiben für die Begegnung mit Jesus in unserem Leben.

## Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.  
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.  
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.  
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,  
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.  
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,  
Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

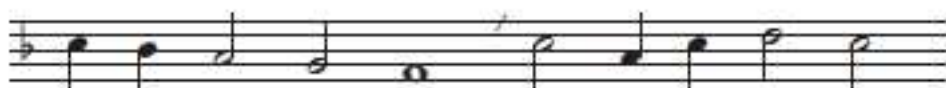
## GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten: Vater unser im Himmel...

## GL 487



1 Nun sin - ge Lob, du Chri - sten - heit, dem  
2 der Frie - den uns und Freu - de gibt, den  
3 Er las - se uns Ge - schwi - ster sein, der



1 Va - ter, Sohn und Geist, der al - ler - ort und  
2 Geist der Hei - lig - keit, der uns als sei - ne  
3 Ein - tracht uns er - freun, als sei - ner Lie - be



1 al - le - zeit sich gü - tig uns er - weist,  
2 Kir - che liebt, ihr Ei - nig - keit ver - leiht.  
3 Wi - der - schein die Chri - sten - heit er - neun.

4 Du guter Hirt, Herr Jesu Christ, / steh deiner Kirche bei, /  
dass über allem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.

5 Herr, mache uns im Glauben treu / und in der Wahrheit  
frei, / dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei.

## Segen

So segne uns alle,  
mich (uns) selbst und  
die Menschen, die uns Freude bringen,  
die Menschen, die uns manchmal Mühe machen,  
die Menschen, die unser Leben begleiten  
der gute und barmherzige Gott  
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!  
*ihr/euer Johannes Mockenhaupt*

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de) 

## **Kollektenhinweis**

*Liebe Leserin, lieber Leser,  
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die Corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.  
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

**Bankverbindung:** Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13